



Aussergewöhnliches Bauwerk mitten zwischen Bündner Bergen: Der Theaterturm auf dem Julierpass.

Fotomontage: Origen

Von der Vision zur Wirklichkeit

Origens bisher kühnstes Projekt nimmt Form an

Vorgestern erfolgte der Spatenstich, am 31. Juli ist die Eröffnung: Der Theaterturm auf dem Julierpass wird konkret.

Wer in den kommenden Wochen und Monaten über den Julierpass fährt, wird geschäftiges Treiben feststellen. Denn mit dem Erhalt der Baubewilligung seitens des Kantons (BaB-Verfahren) kann Origen-Intendant Giovanni Netzer sein Projekt des temporären Theaterhauses in die Phase

der Konkretisierung lenken. Zehn fünfeckige Ecktürme aus massivem Holz werden erstellt, in unmittelbarer Nähe zum bestehenden Kiosk auf der Passanhöhe. 30 Meter hoch werden sie sein. Am rot leuchtenden Holz des Turms werden die Blicke der Passanten hängen bleiben. Doch auch die Konstruktion selber, die an das Castel del Monte des Staufferkaisers Friedrich II. in Apulien erinnert, wird ein Blickfang sein. Noch mehr als mit diesem Äusseren will Netzer mit dem Innenleben auftrumpfen. Der Theaterturm mitten in

der archaischen Gebirgslandschaft soll nämlich durch alle Jahreszeiten hindurch bespielt werden. Netzer, der die Origen-Inszenierungen selbst (mit-)gestaltet, wird seine mythischen Stoffe im jeweiligen Hier und Jetzt zur Darbietung bringen. Modernes Welttheater an der Grenze zwischen dem Oberengadin und dem Oberhalbstein. Man darf gespannt sein auf den Auftakt der ersten Spielzeit, die mit Gion Antoni Derungs Oper «Grosse Apokalypse» beginnt.

MARIE-CLAIRE JUR